

# B-B-Rundbrief 04/2020

entwicklungs- und umweltpolitische Informationen aus Brandenburg und Berlin

## Liebe Lesegemeinschaft!

Schulen, Kita, Kinos, Konzerthäuser, Geschäfte, Museen ... geschlossen. Kontaktsperre und Abstandsgebot. So reagiert Brandenburg auf die Corona-Pandemie, um das Gesundheitssystem aufrechtzuerhalten. Ein System mit vielen ausgebildeten Fachkräften, intensiver Forschung und starkem finanziellen Fundament. Doch weltweit erkranken Menschen an Covid-19 – gerade auch in den Ländern ohne diese Ressourcen. Die Folgen sind dort nicht absehbar. Aber sie werden mit Sicherheit dramatisch sein, viel dramatischer als in Deutschland. Der Schutz der Gesundheit ist eine globale Frage des Geldes – und damit kann es nur eine solidarische Antwort geben.

Alexander Engels  
für den Sprecherrat

Inhalt:	Seite
VENROB aktuell	1
<b>CORONA: Aus den Mitgliedsvereinen</b>	<b>2-3</b>
<b>CORONA: Analysen und Forderungen</b>	<b>3-4</b>
Infos aus Brandenburg	5
BREBIT / Globales Lernen	5
NRO und Politik	6
Ankündigungen	6
VENROB-Mitgliedsantrag	7

## Impressum

Herausgeber: VENROB e.V., Tuchmacherstr. 49, 14482 Potsdam, Tel.: +49 (0)331 / 7 04 89 66. Fax: +49 (0)331 / 2 70 86 90, Internet: [www.venrob.org](http://www.venrob.org), [www.facebook.com/venrob.e.v.](https://www.facebook.com/venrob.e.v.), E-Mail: [info@venrob.org](mailto:info@venrob.org); V.i.S.d.P.: Alexander Engels; Sprecherrat: Dr. Simone Holzwarth (1. Sprecherin), Uwe Prüfer (2. Sprecher), Adina Hammoud (Schatzmeisterin), Marianne Balle Moudoumbou, Alexander Engels, Dr. Marius Haberland und Dr. Patrick Schnabel. Der Verein ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Potsdam unter VR 1736. VENROB e.V. ist als gemeinnützig anerkannt unter Steuernr. 046/141/00619 beim Finanzamt Potsdam/Stadt. Bankverbindung/Spendenkonto: Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam, IBAN DE72 1605 0000 3504 0029 12, BIC WELADED1PMB. Alle Veranstaltungsinformationen werden nach bestem Wissen und Gewissen nach veröffentlichten Angaben der jeweiligen Veranstalter zusammengestellt. Für die Inhalte der verlinkten Internetseiten ist VENROB nicht verantwortlich. Der B-B-Rundbrief wird mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und des Ministerium der Justiz, für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg herausgegeben.

Redaktionsschluss für den nächsten B-B-Rundbrief: 30. April 2020.

Kontakt zur Redaktion für Veranstaltungsmittellungen, Presseerklärungen sowie Bestellung/Abbestellung: [rundbrief@venrob.org](mailto:rundbrief@venrob.org)



## VENROB aktuell

### NEUER TERMIN:

#### Jahresversammlung verschoben

Der Sprecher\*innenrat hat sich aufgrund der aktuellen Lage dazu entschieden, die Mitgliederversammlung kurzfristig abzusagen und zu verschieben. Unter Vorbehalt der weiteren Entwicklungen lädt er nun alle Mitglieder zur öffentlichen Jahresversammlung 2020

am Sonnabend, dem 16. Mai um 11 Uhr.

nach Potsdam-Babelsberg ein. Der Sprecher\*innenrat wird über die Aktivitäten des Landesnetzwerkes im Jahr 2019 und über die Planung für das Jahr 2020 informieren und mit den Mitgliedsvereinen diskutieren.

Anmeldungen: [info@venrob.org](mailto:info@venrob.org)

Die Geschäftsstelle arbeitet aktuell im Homeoffice.

#### Vertagt: Round Table Entwicklungspolitik

Der Round Table Entwicklungspolitik sollte am 20. März in Potsdam zu seinem elften Treffen zusammenkommen. Schwerpunkt sollte die Zusammenarbeit mit der neuen Landesregierung sein. Doch das Treffen wurde kurzfristig

abgesagt. „Wir sehen uns in einer Verantwortung für die Stakeholder des Gremiums und gehen davon auch angesichts der Bitte der Bundeskanzlerin, Sozialkontakte so weit wie möglich einzuschränken, davon aus, dass Sie unsere Absage als ‚begründet‘ werten“, teilten Uwe Prüfer von VENROB und MdFE-Vertreter Detlev Groß dem Teilnehmerkreis am 13. März mit. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

*Ansprechpartner sind Detlev Groß, MdFE, [detlev.gross@mdjev.brandenburg.de](mailto:detlev.gross@mdjev.brandenburg.de), und Uwe Prüfer, VENROB, [pruefer@venrob.org](mailto:pruefer@venrob.org)*

#### Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 und COVID-19 in Brandenburg

##### § 1

##### Veranstaltungen

(1) Öffentliche und nichtöffentliche Veranstaltungen, Ansammlungen und Versammlungen mit mehr als 50 Teilnehmenden sind untersagt.

(2) Bei öffentlichen und nichtöffentlichen Veranstaltungen, Ansammlungen und Versammlungen mit weniger als 50 Teilnehmenden hat der Veranstalter oder die Veranstalterin die anwesenden Personen in einer Anwesenheitsliste mit zu erfassen. [...]

##### § 5

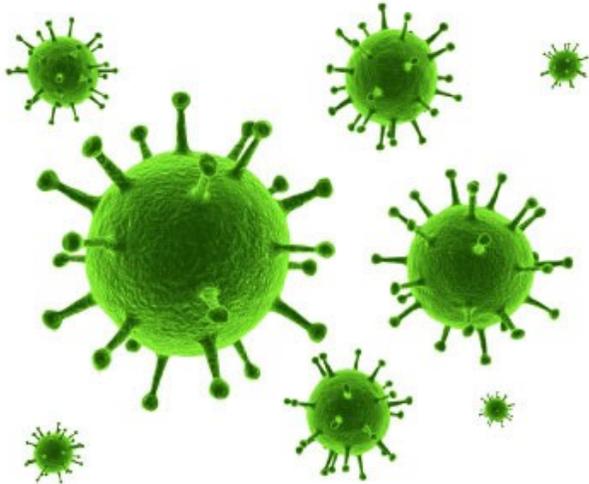
##### Verbot von Zusammenkünften

Zusammenkünfte in Vereinen und sonstigen Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie die Wahrnehmung von Angeboten in Volkshochschulen, Musikschulen und sonstigen öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im außerschulischen Bereich sowie Reisebusreisen werden verboten.

[www.landesrecht.brandenburg.de](http://www.landesrecht.brandenburg.de)



# CORONA: Wie uns das Virus trifft



## Eine Krise mit vielen Facetten

Die Hände gründlich mit Seife zu waschen, gilt als das höchste Gebot der Stunden. Was in Deutschland aller Hamsterkäufe zum Trotz selbstverständlich möglich ist, stellt in weiten Teilen der Welt eine Unmöglichkeit dar. Drei Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Seife? Desinfektionsmittel? Das sind Wunschvorstellungen. Auch sind die politischen Reaktionen auf den Corona-Ausbruch in vielen Staaten sehr unterschiedlich. Sie reichen von der Hilflosigkeit bis hin zu Ignoranz oder Verteufelung. Davon können auch Brandenburger Nichtregierungsorganisationen berichten, die Mitglied bei VENROB sind. Und sie berichten von den eigenen schwierigen Verhältnissen, in die sie unverschuldet geraten sind. Initiativen, Läden und Vereine oder auch viele freischaffende Bildungsreferent\*innen geraten immer mehr in finanzielle Nöte. Sie brauchen Unterstützung. Nicht nur vom Staat, sondern auch privat in Form etwa von Spenden. In diesem B-B-Rundbrief schildern einige Mitglieder und Eine-Welt-Promotor\*innen ihre Lage.



## Das berichten VENROB-Mitglieder und Promotor\*innen

### LIKK: Diese Krise bedroht unsere Existenz

 Das Lehniner Institut für Kunst und Kultur ist von den notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 betroffen. Die Arbeit in unseren Kernbereichen Kunst, Kultur, Bildung, Gastronomie und Tourismus musste ausgesetzt werden. Wir dürfen mindestens bis 19. April keine Gäste beherbergen, keine Seminare und Workshops anbieten, keine Ausstellungen eröffnen, keine Kulturveranstaltungen organisieren und keine Feste feiern. Die finanziellen Einbußen sind dramatisch. Es gibt faktisch keine Einnahmen mehr. Unsere Mitarbeiter\*innen haben sich bereit erklärt, in Kurzarbeit zu gehen, einige Kündigungen waren nicht zu vermeiden. Dennoch haben wir laufende Kosten von mehreren tausend Euro im Monat, die wir nicht vermeiden können. Da wir als gemeinnützige Kunst- und Kulturorganisation keine finanziellen Reserven haben und auch die Banken derzeit nicht wissen wie die von der Regierung versprochenen Liquiditätshilfen umgesetzt werden sollen, ist der Kunstort in Lehnin in seiner Existenz bedroht! Wir brauchen Hilfe. Jede Spende ist willkommen.

*Marius Haberland, Lehniner Institut für Kunst und Kultur, <https://lehniner-institut-fuer-kunst.de>*

### Carpus: Projekttagge fallen aus, Schulaustausch in Gefahr

 Wir sind von der Coronakrise stark betroffen. Durch die Schulschließungen fallen bis Ostern mehr als 20 Projekttagge des Globalen Lernens aus. Einige Schulen haben angekündigt, die Projekttagge nachholen zu wollen, andere haben für dieses Schuljahr abgesagt. Für die freiberuflichen Referent\*innen ist das natürlich ein harter Verdienstaustausfall. Für eine Lehrkräftefortbildung, die wir Ende März geplant hatten, werden wir nun auf das Format Videokonferenz umsteigen. Viele geplante Methoden (Gruppenarbeiten) lassen sich da aber nicht wie geplant umsetzen. Einige Teilnehmer haben abgesagt, weil sie zur Notbetreuung der Kinder in der Schule eingeteilt wurden. Auch in der BREBIT nutzen wir das Format Videokonferenz für Fortbildungen und Meetings der Koordinationsgruppe. Auch hier stoßen wir an unsere Grenzen, was die Möglichkeiten der

Visualisierung angeht. Und mit dem Bewusstsein, dass das Internet das „Land“ mit dem drittgrößten Stromverbrauch weltweit ist und dass davon 70 Prozent auf Videostreaming entfallen, ist mir persönlich nicht ganz wohl dabei, das Klima mit Videokonferenzen nun noch stärker zu belasten. Ich fürchte, dass viele Unternehmen, die jetzt verstärkt Videokonferenzen ausprobieren, diese Praxis nach Corona beibehalten. Ob unser deutsch-philippinischer Schulaustausch Ende August stattfinden kann, steht in den Sternen. Die EU hat Einreiseverbote für Nicht-EU-Bürger erlassen. Wir hoffen, dass diese wieder aufgehoben werden. Andererseits ist nicht klar, ob die philippinische Regierung seinen Bürger\*innen eine Ausreise nach Deutschland erlaubt – wegen der hohen Zahl an Infizierten bei uns. Wer weiß, ob wir für August eine funktionierende Flugroute und bezahlbare Tickets finden. Wir wissen im Moment nicht, ob wir die Jugendherberge in Cottbus reservieren sollen oder nicht. Alles ist ungewiss. Für die philippinischen Familien wäre es sehr traurig, wenn es nicht klappt. Sie haben extra für ihre Kinder Reisepässe beantragt.

*Uwe Berger, Promotor für Globales Lernen, Carpus, [kontakt@carpus.org](mailto:kontakt@carpus.org)*

### GSE: Große Probleme der Partner in Bolivien und Indien

 Die Pandemie und ihre Auswirkungen haben uns ebenso wie unsere Partner\*innen in Bolivien und Indien erreicht. Beim Projektpartner COMPA in El Alto (Bolivien) ruhen alle Aktivitäten. Es gibt keine Workshops, keine Treffen, keine Aufführungen. Die für den April geplante Reise zur Fortsetzung des Vorhabens mit dem Jugendtheaterprojekt Theater X in Berlin in Berlin, verbunden mit einem Projektteil in Dänemark, findet nicht statt. Unser neuer Projektpartner, die Frauengruppe Asociación Centro de Apoyo Integral a la Familia Taquichuymampi hat mit einer ersten Rate unserer Spenden im Februar einen gelungenen Start hingelegt. Von einem Tag auf den anderen war aber Schluss, die Bolivianer\*innen sind in ihrer Bewegungsfreiheit noch eingeschränkter als wir. Es darf nur eine Person pro Familie das Haus zum Einkaufen verlassen, der öffentliche Transport ist eingestellt. Der Straßenhandel ist verboten, aber die gegenwärtige Regierung kümmert sich auch nicht darum, wovon die Menschen, die eben davon ihre Existenz am Rande des Minimums bestreiten, nun leben sollen. In unglaublicher Arroganz hat die selbsternannte Präsidentin J. Añez die kubanischen Ärzte aus dem Land geworfen. Auf den Zusammenbruch des bolivianischen Gesundheitssystems wird

man leider wahrscheinlich nicht lange warten müssen. Der Ratschlag von Añez lautet: Fasten und Beten. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Hunger wieder Einzug hält. Auf nähere Informationen zu den Auswirkungen auf die Projektpartner in Indien warten wir noch. Der Projektleiter des Centre for Tribals and rural Development Trust in der Nilgiris-Region in Tamil Nadu kann derzeit nicht das Vereinsbüro aufsuchen, sodass sich auch die Übermittlung der Abrechnungsunterlagen verzögert. Für den Herbst ist eine Begegnungsreise von Jugendlichen aus dem Landkreis Märkisch-Oderland nach Indien geplant - doch ob die stattfinden kann, ist zurzeit nicht klar. Wir hoffen – auch im Sinne der Teilnehmenden und der indischen Partner\*innen – dass im Mai die Lage besser bewertet werden kann.

Die Schließung der Schulen in Brandenburg und Berlin bedeutet für die GSE: vereinbarte Projekttagge finden (vorerst?) nicht statt. Das trifft diejenigen unserer Bildungsreferent\*innen besonders hart, die keine alternativen Einkünfte oder Lebenspartner\*innen mit gesicherten Einkommen haben. Wir sehen zum Beispiel unsere Projekttagge „Paul und Paulina“ im FEZ Berlin mit einem Fragezeichen versehen. Fraglich, ob so ein großes Haus wie das FEZ in der zweiten Juniwoche schon wieder in Betrieb ist und ob eine Exkursion zu einem außerschulischen Lernort bei den Lehrer\*innen dann überhaupt in Frage kommt.

*Adina Hammoud, Promotorin Mobile Unterstützung & Begleitung von entwicklungspolitischer Inlandsarbeit, GSE, [hammoud@gse-ev.de](mailto:hammoud@gse-ev.de)*

### Die „Faire Schule“ in Brandenburg



Die Arbeit im Projekt „Faire Schule“ war von Beginn an durch zwei Rahmenbedingungen wesentlich gekennzeichnet: Sie funktioniert zum einen über die Zusammenarbeit mit Steuerungsgruppen an Schulen, die persönlich zu treffen nur im Abstand mehrerer Wochen möglich und sinnvoll ist. Zum anderen erfordert sie aufgrund der großen Entfernungen die Fähigkeit, Dinge langfristig zu organisieren, digital zu koordinieren oder gerade dann zu tun, wenn sie sich ergeben - ohne zu wissen, zu welchem konkreten Zeitpunkt ich sie wieder aufgreife. Das, was zwischen den persönlichen Treffen zu tun ist, lässt sich zeitlich sehr flexibel erledigen. Mit der Einschränkung in der Zeit von Corona „Ich muss meine eigenen Kinder betreuen“ lässt sich die Arbeit also gut vereinbaren. Die Einschränkung „Meine Zielgruppe ist nicht verfügbar“ macht sich zunächst kaum bemerkbar, zumal die Schulen in den Osterferien ohnehin zu gewesen wären. Sollte ihre Schließung jedoch verlängert werden, könnte es mittelfristig schwierig werden, Termine zu finden, weil es dann bis zu den Zeugnissen nur noch darum gehen wird, ausgefallenen Unterricht nachzuholen.

Für das, was ich vorher schon im Büro gemacht habe, habe ich jetzt endlich mal genügend Zeit! Die Abstimmung im Netzwerk funktioniert digital wie immer und der Stapel „Nachbereitung“ erhält ungewohnte Aufmerksamkeit. Außerdem kann ich jetzt

schon Materialien für die Zeit „danach“ erstellen. Natürlich ist es schade, dass ich nicht wie geplant zu Fortbildungen, Netzwerk-Treffen, Tagungen und Konferenzen gehen kann. Aber die meisten werden digitalisiert oder verschoben. Bis hierhin also gute Nachrichten: Die Arbeit nimmt einen längeren Weg, läuft aber weiter.

*Julia Wasmuth, Promotorin für Globales Lernen - Faire Schule, Diakonisches Werk Teltow-Fläming, [julia.wasmuth@dw-tf.de](mailto:julia.wasmuth@dw-tf.de)*

### Situation der Weltläden im Land



Dauer und Verlauf der Krise sind derzeit noch nicht abzuschätzen. Es ist jedoch absehbar, dass alle an der Lieferkette beteiligten Fair-Handels-Akteure (Produzent\*innen, Importeure und die Weltläden als Fachgeschäfte des Fairen Handels) sich auf

wirtschaftliche Einbußen einstellen müssen. Bereits jetzt haben Kleinbauern und -bäuerinnen und Kleinproduzent\*innen weltweit, die Kaffee, Tee, Reis und viele weitere Produkte des täglichen Bedarfs herstellen, aufgrund der Coronakrise mit dramatischen Umsatzeinbußen zu kämpfen.

Viele Ladengeschäfte sind derzeit geschlossen und kämpfen mit laufenden Kosten. Einige Weltläden wie Frankfurt (Oder) und Königs Wusterhausen öffnen derzeit mit verkürzten Zeiten. Die Läden in Kyritz, Rathenow, Neuruppin, Wittstock und Teltow setzen auf Lösungen wie Lieferservice und Direktverkäufe. Wer das Engagement der Weltläden in der aktuellen Situation weiter – mit Einkäufen, Gutscheinen oder Spenden – unterstützen möchte, sollte sich direkt beim örtlichen Weltladen erkundigen. Mit Onlinekäufen den Weltladen vor Ort unterstützen und die Existenzen der Produzent\*innen im globalen Süden sichern? Gemeinsam mit rund 30 Lieferanten des Fairen Handels hat der Weltladen-Dachverband die Aktion #fairsorgung gestartet (Foto: Weltladen-Dachverband/A. Stehle). Ziel der Aktion ist es, die schlimmsten wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise auf alle Partner des Fairen Handels abzumildern. Über den Link [www.aktion-fairsorgung.de](http://www.aktion-fairsorgung.de) gelangen die Kund\*innen zu den Online-Shops der anerkannten Weltladen-Lieferanten. Dort sollte man den örtlichen Weltladen angeben, der dann am Einkauf beteiligt wird zur Deckung seiner laufenden Kosten. *Nicole Saile, Promotorin für den Fairen Handel, [n.saile@weltladen.de](mailto:n.saile@weltladen.de)*

### RAA: Veranstaltungen werden vertagt



Auch wir beobachten die Entwicklungen rund um das Coronavirus. Im Interesse der öffentlichen Gesundheit ergreifen wir daher Maßnahmen zum Schutz des Wohlergehens unserer Mitarbeiter\*innen, Partner\*innen, Besucher\*innen und Teilnehmenden an unseren Veranstaltungen und Programmen. Wir möchten zudem dazu beitragen, die Ausbreitung der Viruserkrankung so weit wie möglich zu verlangsamen. Die

Arbeit der Geschäftsstelle, der Niederlassungen und der Projekte wird situationsangemessen weitergeführt. Alle Fortbildungen und Netzwerktreffen, die wir zur verantworten haben, werden verschoben, Teilnehmende im Laufe der nächsten Zeit informiert. Form und Zeitpunkt von Beratungen werden den öffentlichen Regelungen und Empfehlungen der Landesregierung angepasst. Das Vorgehen bei Kooperationsprojekten werden unsere Mitarbeiter\*innen mit den Partnern abstimmen. Die Kontaktdaten sind auf der Homepage zu finden.

[www.raa-brandenburg.de](http://www.raa-brandenburg.de)

### Puerto Alegre: Jubiläumsfeier verschoben



Der Verein Puerto Alegre in Frankfurt (Oder) besteht seit inzwischen 30 Jahren. Die Jubiläumsfeier zum Anlass war für den 23. März angesetzt - und wurde kurzfristig abgesagt. „Aber: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Rechtzeitig werden wir über einen neuen Termin informieren“, teilen Margarete Blömer und Reinhard Richter vom Vereinsvorstand im Puerto-Blog mit, „dann wollen wir gemeinsam in und mit unserem ‚Fröhlichen Hafen‘ feiern.“

[www.puertoalegre.de](http://www.puertoalegre.de)

### BBAG: Vereinssitz geschlossen



Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus bleiben alle Standorte der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft (BBAG), also auch der Hauptsitz in der Schulstraße 8b in Potsdam-Babelsberg, für alle Besucher\*innen geschlossen. Betroffen sind davon auch alle Kursteilnehmenden und Beratungssuchenden. Die Schließung gilt vorerst bis einschließlich Sonntag, 19. Aprl.

[www.bbag-ev.de](http://www.bbag-ev.de)



## Analysen und Forderungen

## 3.000.000.000 Menschen

### weltweit sind ohne Wasser zum Händewaschen



Zugang zu sauberem Wasser, sanitären Anlagen und Wissen über Hygiene sind die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus (Foto: UNICEF/UN0273425/Vishwanathan).

Doch Millionen Familien in Kriegs- und Krisengebieten oder in überfüllten Flüchtlingsländern wie in Syrien, in Bangladesch oder auch in Griechenland haben kaum Möglichkeiten für tägliche Hygiene. Unzählige in Armut lebende Familien in

Ländern mit schwachen Gesundheitssystemen leben in unhygienischen Verhältnissen. Sie brauchen Unterstützung in der Coronakrise. Darauf weist Unicef hin. Das Coronavirus wurde laut Weltgesundheitsorganisation in über 160 Ländern gemeldet. Nach aktuellen Schätzungen der Vereinten Nationen haben 40 Prozent der Weltbevölkerung, das sind rund drei Milliarden Menschen, zu Hause keine Möglichkeit, sich die Hände mit Wasser und Seife zu waschen. Unicef hat auch eine Sonderseite im Internet eingerichtet.

[www.unicef.de/informieren/aktuelles/coronavirus-was-eltern-wissen-sollten](http://www.unicef.de/informieren/aktuelles/coronavirus-was-eltern-wissen-sollten)

### VENRO: Mindestens 0,1 Prozent des Nationaleinkommens für gesundheitsbezogene Entwicklungszusammenarbeit



Viele dringliche Herausforderungen in Fragen globaler Gesundheit geraten durch die derzeitige weltweite

Aufmerksamkeit für das Coronavirus aus

dem Blick. Letztlich aber zeigt diese aktuelle Pandemie die Bedeutung, die einem umfassenden Engagement der Bundesregierung im Bereich globale Gesundheit zukommt. Als zentrale Aufgabe gilt es, das Recht auf Gesundheit für Alle durchzusetzen und die Gesundheitssysteme weltweit zu stärken. VENRO hat dazu ein Positionspapier vorgelegt. Darin stehen neun Empfehlungen zum Einsatz deutscher Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit (ODA). So hält es VENRO für nötig, mindestens 0,1 Prozent des Bruttonationaleinkommens für gesundheitsbezogene Entwicklungszusammenarbeit aufzubringen - auch um das Ziel 3 der SDG zu erfüllen. Auch bilaterale Kooperationen seien nötig, um Gesundheitsstrukturen in Ländern des globalen Südens zu verbessern.

<https://venro.org/publikationen/detail/globale-gesundheit-benoetigt-eine-angemessene-und-verlaessliche-finanzierung>

### BMZ: Gesundheitsinfrastruktur als Schwerpunkt

Das Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) hat die Internetseite „Zusammen gegen Corona – hier und weltweit“ eingerichtet, wo vor allem das eigene Vorgehen in der Coronakrise dargestellt wird. „Wir stärken gezielt die Gesundheitsinfrastruktur in Entwicklungsländern, insbesondere mit: Hygienemaßnahmen, der Ausbildung von medizinischen Fachkräften und Fortbildungen zur Erkennung des Virus und zur Behandlung“, teilt das BMZ mit. Zudem wurden alle Entsendeorganisationen im Weltwärts-Programm informiert, dass mit Hilfe des Auswärtigen Amtes die Rückreise für Projektteilnehmer aus dem Ausland organisiert wird.

[www.bmz.de/de/themen/corona/index.html](http://www.bmz.de/de/themen/corona/index.html)

### Die Krise für multilaterale Gesundheitspolitik nutzen

Deutschland sollte das Momentum der Coronakrise dafür nutzen, den Wert multilateraler Formate zu betonen. Das schreiben der Ökonom Paul Marschall und der Politikwissenschaftler Wulf Reiners in ihrer Kolumne "Das

Coronavirus als Chance für die internationale Zusammenarbeit" für das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik. Die Corona-Bedrohung zeigt, dass isolierte Maßnahmen einzelner Staaten unzureichend sind und sogar negativ sein können. Globale Kooperation kann grenzüberschreitenden Gesundheitsbedrohungen wirksamer begegnen, wenn längst bekannte Schwierigkeiten in der globalen Governance und Finanzierung adressiert werden. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sollte in ihrer Finanzierung nicht von Beiträgen nichtstaatlicher Akteure wie der Gates Foundation abhängig sein.

Vollständiger Artikel: [www.die-gdi.de](http://www.die-gdi.de) (Publikationen)

### Baehrens (SPD): Rückschlag beim Aufbau von Gesundheitssystemen



Vor den Auswirkungen des Coronavirus auf Afrika warnt die Vorsitzende des Unterausschusses Globale Gesundheit im Deutschen Bundestag, Heike Baehrens (SPD, Foto: PR). Im Gespräch mit VENRO weist sie auf die schwachen Gesundheitssysteme hin. Zudem grassieren in vielen Ländern weitere

Infektionskrankheiten wie Malaria und Tuberkulose. „Alle Bestrebungen, eine funktionierende und flächendeckende Gesundheitsversorgung für die breite Bevölkerung aufzubauen, könnten um Jahre zurückgeworfen werden“, so Baehrens.

[www.venro.org](http://www.venro.org)

### Schreiber (Linke): Neoliberale Strukturanpassung hat Gesundheitssysteme geschädigt



Für marode Gesundheitssysteme in Entwicklungsländern sind die neoliberalen Strukturanpassungsvorgaben von Weltbank und IWF mitverantwortlich. Darauf weist Eva-Maria Schreiber, Obfrau der Linken im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, hin. „Viele Entwicklungs- und Schwellenländer können die zu befürchtende Flut an Infektionen nicht auffangen. Dazu kommt ein beispielloser Kapitalabfluss aus Entwicklungsländern“, sagt sie, "wir brauchen ein umfassendes, zinsfreies Schuldenmoratorium und anschließend eine Restrukturierung der Schulden".

[www.eva-maria-schreiber.de](http://www.eva-maria-schreiber.de)

### Die Coronakrise und weltweite Lieferketten

Entwicklungspolitisch dürfte klar sein, dass nicht nur trotz, sondern auch wegen der Krise mehr menschenrechtliche Verantwortung entlang der Lieferketten nötig ist: Denn die Auswirkungen der Krise auf die Menschen entlang der Lieferketten sind dramatisch, darauf weist die Initiative Lieferkettengesetz hin.

<https://lieferkettengesetz.de/aktuelles/>

### Petitionen mit internationaler Sichtweise auf die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen

Wer politisch Stellung beziehen will, kann dies unter anderem mit der Unterstützung von Petitionen tun. Auf der Plattform [change.org](http://change.org) gibt es viele neue Petitionen rund um das Thema Corona. Einige wenige darunter widmen sich dem internationalen Spektrum der Krise. Eine Auswahl:

#### 1) [#LeaveNoOneBehind: Jetzt die Corona-Katastrophe verhindern - auch an den Außengrenzen!](#)

Besonders hart wird das Coronavirus diejenigen treffen, die es ohnehin schon schwer haben. Dazu zählen die Geflüchteten an Außengrenzen und Obdachlose. Kernforderungen: Flüchtlingslager sollen evakuiert werden. Quarantäne- und Schutzmaßnahmen müssen auch in Flüchtlingslagern gelten. Besonders betroffene Gebiete sollen finanziell unterstützt werden. [www.change.org/p/leavenoonebehind-jetzt-die-corona-katastrophe-verhindern-auch-an-den-au%C3%9Fengrenzen?source\\_location=petitions\\_browse](http://www.change.org/p/leavenoonebehind-jetzt-die-corona-katastrophe-verhindern-auch-an-den-au%C3%9Fengrenzen?source_location=petitions_browse)

#### 2) [Corona: Flüchtlinge aus Hotspots retten - Abschiebung stoppen - sofort!](#)

Der „Freundeskreis Alassa & Friends“ ruft dazu auf, alle Flüchtlingslager an den EU-Außengrenzen aufzulösen, alle Flüchtlinge aufzunehmen und zu versorgen und Abschiebungen für die Dauer der Pandemie auszusetzen.

[www.change.org/p/corona-fl%C3%BChtlinge-retten-abschiebung-stoppen-sofort](http://www.change.org/p/corona-fl%C3%BChtlinge-retten-abschiebung-stoppen-sofort)

#### 3) [Coronakrise zur Klimachance machen - Rettungsgelder richtig nutzen](#)

Lu Yen Roloff hat diese Petition an die Bundesregierung gestartet, damit die Mittel aus dem Rettungspaket für die Wirtschaft nicht für klimaschädliches Handeln verwendet werden. Finanzhilfen sollen nur Unternehmen erhalten, die Klimaneutralität bis 2025 anstreben und die für eine CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung stehen. Wessen Arbeitsplatz von der Transformation bedroht ist, soll eine klimagerechte Umschulung erhalten.

[www.change.org/p/coronakrise-zur-klimachance-machen-rettungsgelder-richtig-nutzen](http://www.change.org/p/coronakrise-zur-klimachance-machen-rettungsgelder-richtig-nutzen)

#### 4) [Helft dem Iran schnell bei der Bewältigung der Corona-Epidemie!](#)

Ralf Latenser ist Initiator dieser Petition. "Ungeachtet aller politischen Streitigkeiten und vor allem wirtschaftlichen Sanktionen muss es jetzt selbstverständlich sein, das Deutschland, die EU, die "Weltgemeinschaft" die Menschen im Iran schnell und so gut es geht mit der benötigten medizinischen Ausrüstung unterstützt", schreibt er. Im Iran ist die Corona-Epidemie besonders gravierend.

[www.change.org/p/alle-menschen-helft-dem-iran-bei-der-bew%C3%A4ltigung-der-corona-epidemie](http://www.change.org/p/alle-menschen-helft-dem-iran-bei-der-bew%C3%A4ltigung-der-corona-epidemie)



## Infos aus Brandenburg

### Projektförderung Nachhaltige Entwicklung in Brandenburg 2020

Projekte in Brandenburg können über die beiden Kleinförderprogramme „Aktion Nachhaltige Entwicklung - Lokale Agenda 21“ und die „Aktion Gesunde Umwelt“ finanziert werden. Ob Lebensmittelrettung, Klimaschutzaktionen, naturnahe Gestaltung öffentlicher Flächen oder partizipative nachhaltige Dorfentwicklungskonzepte - kreative Ideen sind besonders willkommen. Hierfür stellt das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz Lottomittel zur Verfügung. Anträge für die erste Runde können digital bis zum 20. April an [buero@aktion-brandenburg.de](mailto:buero@aktion-brandenburg.de) geschickt werden. [www.aktion-brandenburg.de](http://www.aktion-brandenburg.de)

### Mahnende Erinnerung:

#### Aufnahme von geflüchteten Kindern, jetzt!

Zur sofortigen Aufnahme unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge aus griechischen Auffanglagern rufen in Potsdam der Migrantensbeirat, Flüchtlingspfarrer Bernhard Fricke, Integrationsbeauftragte Magdolna Grasnack und Gleichstellungsbeauftragte Martina Trauth auf. Angesichts der Corona-Epidemie würden in Deutschland und in der EU umfassende, unkonventionelle und ressourcenaufwändige Lösungskonzepte zum Schutz der Bevölkerung aufgestellt. Gleichzeitig spiele sich eine humanitäre Katastrophe an der Grenze zur Türkei und auf griechischen Inseln ab, wo Menschen der Corona-Epidemie beinahe schutzlos ausgeliefert sind. Die Initiative „Seebrücke“ und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen, die Evangelische Kirche in Deutschland, das Netzwerk „Städte Sichere Häfen“ unter der Koordinierung der Landeshauptstadt Potsdam kommunizieren stetig und deutlich das Anliegen, den besonders Schutzbedürftigen zu helfen. Der Koalitionsausschuss hat am 8. März 2020 beschlossen, „Griechenland bei der schwierigen humanitären Lage durch die Übernahme von etwa 1000 bis 1500 Kindern von den griechischen Inseln zu helfen“. Kranke und unbegleitete Kinder sollen in Deutschland aufgenommen werden. „Wir dürfen nicht länger auf die Abstimmung in der EU warten. Die versprochene Hilfe für schutzbedürftige Geflüchtete muss sofort starten. Dazu gehören auch Alte und Kranke. Die Potsdamer

Zivilgesellschaft ist bereit, aktive Unterstützung bei der Aufnahme zu leisten“, sagt Flüchtlingspfarrer Bernhard Fricke.

### Kirchenkreis Niederlausitz trinkt jetzt fair



Der evangelische Kirchenkreis Niederlausitz trinkt fair gehandelten Bio-Kaffee! „Yumi - der faire Kirchenkreiskaffee“ kann künftig im Eine-Welt-Laden der Superintendentur in Lübben gekauft werden.

Die Einführung des Kaffees nahmen die Promotorinnen Stephanie Günther, Maria Hösel und Nicole Saile zum Anlass, um mit 50 Mitarbeitenden des Kirchenkreises zu erörtern, wie Themen globaler Gerechtigkeit künftig noch stärker in den Gemeinden verankert werden können. Bei dem Gesamtkonvent am 4. März in Finsterwalde entstanden viele Ideen, zum Beispiel das geistliche Wort in den Gemeindebriefen zu nutzen, um unter anderem die SDGs bekannter zu machen und zu zeigen, wie sich jede\*r vor Ort dafür einsetzen kann. Ob neben „Yumi“ künftig auch weitere fair gehandelte Produkte ihren Platz finden werden, ob der Kirchenkreis öko-fair beschafft und wie er sich weiterhin an Kampagnen und Aktionen zu Themen globaler Gerechtigkeit (z.B. Initiative Lieferkettengesetz, Klimafasten, Faire Woche usw.) beteiligt, ist Gegenstand weiterer Gespräche. *Maria Hösel, Eine-Welt-Promotorin im Süden Brandenburgs*, [maria.hoesel@dw-tf.de](mailto:maria.hoesel@dw-tf.de)

### Studierende und Lehrende bei Kooperationstag



Beim Kooperationstag des WUS-Projekts „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ am 29. Februar trafen Lehrkräfte von beruflichen Schulen aus Brandenburg und Studierende aus Afrika,

Asien und Lateinamerika zusammen. Gemeinsam überlegten sie, wie die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) sowie die Empfehlungen des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung (KMK/BMZ 2016) im Unterricht praktisch

umgesetzt werden können.

Kontakt: Dr. Julia Bogner, [bogger@wusgermany.de](mailto:bogger@wusgermany.de)

### IHK gründet Afrika-Arbeitskreis

Die Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK) hat einen neuen Arbeitskreis Afrika ins Leben gerufen. Mit dem Veranstaltungsformat möchte die IHK Unternehmen eine Plattform bieten, die Interesse an einer geschäftlichen Tätigkeit auf dem afrikanischen Kontinent haben. Der Arbeitskreis ist branchenoffen und soll zwei mal im Jahr tagen. Im kleinen Kreis sollen Strategien erarbeitet und diskutiert werden, um erfolgreich in Afrika Geschäfte zu machen. Die erste Sitzung wurde (vor dem Corona-Ausbruch) für den 14. Mai in Werder angesetzt. [www.ihk-potsdam.de/system/vst/2365988?id=345446&terminId=579707](http://www.ihk-potsdam.de/system/vst/2365988?id=345446&terminId=579707)



## BREBIT / Globales Lernen

### Konzeptseminar fällt aus

Wie viele andere Veranstaltungen musste auch das für 23. und 24. März im LISUM geplante BREBIT-Konzeptseminar mit den in der Qualifizierungsgruppe engagierten Referent\*innen ausfallen. Alternativ dazu wurden am 23. März von vier Mitgliedern der Koordinationsgruppe je fünf telefonische Beratungsgespräche geführt. Die Referent\*innen hatten ihre Konzepte vorab geschickt und so ging das Prozedere auch recht gut vonstatten. Bis zum 7. April haben die Referent\*innen noch Zeit, ihre Angebote in die Online-Maske auf der BREBIT-Homepage einzutragen. [www.brebit.org](http://www.brebit.org)



### Start für den Afrika-Blog

Der Verein Südwind hat einen Afrika-Blog gestartet. Er möchte damit "einen Beitrag leisten zu einem besseren Verständnis der Beziehungen zwischen zwei Regionen, deren wechselvolle Geschichte geprägt ist von

Kolonialismus und ökonomischen Abhängigkeiten, aber auch von kulturellem Austausch und Partnerschaft". Aktuelle Themen sind beispielsweise „Koloniale Kontinuitäten überwinden“, „Ausbeutung im Agrarsektor“ oder „Was bewirken europäische Nachhaltigkeitsstandards in Afrika?“.

[www.eu-afrika-blog.de](http://www.eu-afrika-blog.de)

### Antirassismus als Fernsehshow

Die Fernsehshow „Mitte der Gesellschaft“ feierte am 28. Januar 2020 Premiere. Sechs Kandidat\*innen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Hintergründen stellten sich Quizfragen und Spielen zu verschiedenen Rassismus- und Diskriminierungsformen. Ziel der Show ist es, für Diskriminierung von Minderheiten und Rassismus in öffentlichen sowie geschlossenen Räumen zu sensibilisieren und aufzuklären. Die Spiele inklusive der Hintergrundinformationen werden außerdem zum Nachlesen und Nachspielen online zur Verfügung gestellt. Die Show wird von Media Residents, einem Projekt vom Verein Gesicht Zeigen! in Zusammenarbeit mit ALEX Berlin produziert. (Quelle: WUS-Newsletter)

[www.youtube.com/watch?v=QNNeltmnqCE](https://www.youtube.com/watch?v=QNNeltmnqCE)

### WeltWeitWissen2020 wird digital

Der bundesweite Kongress WeltWeitWissen, der vom 7. bis 9. Mai in Bad Blankenburg stattfinden sollte, wird als Präsenzveranstaltung in Thüringen, inklusive aller 60 Angebote, abgesagt. Momentan läuft die Abstimmung unter den Organisatoren, in wie weit der Kongress komplett digitalisiert und im virtuellen Raum angeboten werden kann.

[www.weltweitwissen2020.eu](http://www.weltweitwissen2020.eu)



## NRO und Politik

### Moratorium für kritische Gemeinnützigkeit

Bis Ende 2021 soll Vereinen nicht auf Grundlage des Urteils gegen Attac ebenfalls die Gemeinnützigkeit entzogen werden. Auf dieses Moratorium haben sich das Bundesfinanzministerium und die Bundesländer bereits Ende Februar verständigt, teilt die Allianz Rechtssicherheit für politische Willensbekunden mit Verweis auf einen Bericht der taz (3. März) mit. In dieser Zeit soll das Gemeinnützigkeitsrecht

überarbeitet werden.

[www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/erlass-mildert-wirkung-des-attac-urteils](http://www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/erlass-mildert-wirkung-des-attac-urteils)

### Bericht: Rassismus als strukturelles Problem

Der Mitte März veröffentlichte sechste Bericht der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz des Europarats (ECRI) verdeutlicht, dass Rassismus ein weit verbreitetes, strukturelles Phänomen in Deutschland ist. Er enthält zahlreiche Empfehlungen an Bund, Länder und Kommunen. Hierzu gehört beispielsweise die Professionalisierung von Menschenrechtsbildung inklusive des Schutzes vor Diskriminierung in der Schule und außerschulischen Bildungskontexten. Die Ausbildung und Fortbildung im Bereich der Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichte sollte intensiviert werden, wenn es darum geht, rassistische Straftaten und andere auf Diskriminierung beruhenden Straftaten zu erkennen und zu verfolgen.

[www.coe.int/en/web/european-commission-against-racism-and-intolerance/](http://www.coe.int/en/web/european-commission-against-racism-and-intolerance/)

### SDG-App hat bisher 6000 Nutzer

Das BMZ hat Ende 2019 die App „NachhaltICH“ veröffentlicht, die sich an den 17 SDGs orientiert. Wie die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mitteilt, soll die App Nutzer\*innen dabei unterstützen, nachhaltige Gewohnheiten spielerisch in den Alltag einzubauen. Kern des Spiels sind sogenannte Challenges – kleinere und größere Aufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. Jede Challenge ist einzelnen SDGs zugeordnet. Die App kann auch in Bildungsprojekten und Veranstaltungen genutzt werden. Allerdings wurde die App bislang erst 6000-mal heruntergeladen.

[www.nachhaltich-app.de](http://www.nachhaltich-app.de)

### Oxfam: Humanitäre Katastrophe im Jemen

Während die Coronakrise alle Welt in Atem hält, ist die humanitäre Katastrophe im Jemen aus den Schlagzeilen verschwunden. Das kritisiert Oxfam. Die Organisation unterstützt Menschen in Eana Alfareeda. Im Jemen haben 17 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser. Deshalb kümmert Oxfam sich vor allem um die Versorgung mit Trinkwasser, baut Latrinen und verteilt Hygiene-Sets.

[www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)



## Neuerscheinungen

### Afrika Süd, Nr. 1, Jan/Feb 2020

Schwerpunkt: Demokratie und Menschenrechte in Gefahr  
[www.afrika-sued.org](http://www.afrika-sued.org)

### IPG Journal, 27. März

Schwerpunkt: Vor Corona sind alle gleich  
[www.ipg-journal.de](http://www.ipg-journal.de)

### Welttrends 161

Schwerpunkt: Frauen und Frieden  
[www.welttrends.de](http://www.welttrends.de)



## Veranstungshinweise

**Aufgrund der nicht absehbaren Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie verzichten wir in diesem B-B-Rundbrief auf Hinweise von Veranstaltungen.**



## Jahres- und Gedenktage

- |           |   |
|-----------|---|
| 4. April  | Internationaler Tag zur Aufklärung über die Minengefahr und zur Unterstützung bei Antiminenprogrammen |
| 6. April  | Internationaler Tag des Sports für Entwicklung und Frieden  |
| 7. April  | Weltgesundheitsstag   |
| 22. April | Tag der Erde  |
| 24. April | Internationaler Tag zur Abschaffung der Tierversuche  |
| 25. April | Weltmalariatag  |
| 25. April | Internationaler Tag des Baumes  |



Verband Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs e.V.

## Mitgliedsantrag

Ich beantrage die Aufnahme als Mitglied im VENROB e.V. Die Satzung und die Datenschutzerklärung von VENROB e.V. erkenne ich damit an (nachzulesen auf [www.venrob.org](http://www.venrob.org)).

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Jahresbeitrag (bitte ankreuzen, jährlich fällig bis zur Jahresmitgliederversammlung):

- Einzelmitglieder: 25 €
- ausschließlich ehrenamtlich tätige **Vereine**: 25 €
- Vereine** mit einer oder mehreren Personalstellen: 50 € / **Unternehmen**

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Der Mitgliedsantrag ist schriftlich und unterschrieben zu senden an: VENROB e.V., Tuchmacherstr. 49, 14482 Potsdam**

### ***Wir sind schon VENROB-Mitglied:***

Aktionsladen Eine Welt bei der Franz.-Ref. Gemeinde Potsdam ([www.aktionsladen-eine-welt.de](http://www.aktionsladen-eine-welt.de)), Bantadores – Kindheit in Würde e.V. ([www.facebook.com/bantadores](http://www.facebook.com/bantadores)), Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V. ([www.bbag-ev.de](http://www.bbag-ev.de)), Cagintua e.V. (<http://www.cagintua.de>), Carpus e.V. ([www.carpus.org](http://www.carpus.org)), Collective Leadership Institute, e.V. ([www.collectiveleadership.com](http://www.collectiveleadership.com)), Demokratie und Integration Brandenburg e.V./RAA ([www.raa-brandenburg.de](http://www.raa-brandenburg.de)), Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V. ([www.dw-tf.de](http://www.dw-tf.de)), Echo Kamerun ([www.echo-kamerun.de](http://www.echo-kamerun.de)), Eine-Welt-Laden Cottbus e.V. ([www.weltladen-cottbus.de](http://www.weltladen-cottbus.de)), Eine-Welt-Projekt des Ev. Kirchenkreises Oderland-Spree (<http://www.ekkos.de>), ESTArupin e.V. ([www.estaruppin.de](http://www.estaruppin.de)), Fliegende Agenda 21/Future on wings ([www.future-on-wings.net/flyla21](http://www.future-on-wings.net/flyla21)), Gesellschaft für Europa- und Kommunalpolitik e.V. (GEKO), [www.geko-bb.de](http://www.geko-bb.de), Gesellschaft für Solidarische Entwicklungszusammenarbeit e.V. ([www.gse-ev.de](http://www.gse-ev.de)), HIV-Projekt Belize e.V. ([www.hiv-belize.de](http://www.hiv-belize.de)), Hochvier - Gesellschaft für politische u. interkulturelle Bildung e.V. ([www.hochvier.org](http://www.hochvier.org)), Lehniner Institut für Kunst und Kultur e.V. (<https://lehniner-institut-fuer-kunst.de>), Jugendhilfe und Sozialarbeit (JuSeV) e.V. ([www.jusev.de](http://www.jusev.de)), Kirchlicher Entwicklungsdienst der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz ([www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)), Lateinamerika-Arbeitskreis tierra unida e.V. ([www.tierra-unida.de](http://www.tierra-unida.de)), Löwenherz e.V. (Mail: [info@loewenherz-ityopiya.de](mailto:info@loewenherz-ityopiya.de)), Oikocredit Förderkreis Nordost e.V. ([www.oikocredit.org](http://www.oikocredit.org)), Orientierungszentrum für Migranten/-innen und Flüchtlinge (OMF) e.V. ([ev.omf@hotmail.com](mailto:ev.omf@hotmail.com)), Pan-African Women's Empowerment and Liberation Organization (PAWLO-Germany) e.V. ([www.pawlogermany.blogspot.com](http://www.pawlogermany.blogspot.com)), publicata e.V. ([www.publicata.de](http://www.publicata.de)), Puerto Alegre e.V. ([www.puertoalegre.de](http://www.puertoalegre.de)), Solafrikan e.V. (<http://www.solafrikan.org>), Solidario-Projekt der Gemeinde Babelsberg ([www.kirche-babelsberg.de/eine-welt-laden.html](http://www.kirche-babelsberg.de/eine-welt-laden.html)), Stadt-Land.move e.V. ([www.stadt-land-move.org](http://www.stadt-land-move.org)), Stiftung Partnerschaft mit Afrika e.V., [www.german-african-partnership.org](http://www.german-african-partnership.org), Twende Pamoja e.V. ([www.twende.org](http://www.twende.org)), WeltTrends e.V. ([www.welttrends.de](http://www.welttrends.de))